

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 24. MAI 1922

REICHSPATENTAMT  
PATENT-SCHRIFT

— № 353758 —  
KLASSE 21a GRUPPE 38

Friedrich Paul Bergmann in Berlin-Südende.

Klammer zum Festhalten des Telefons am Ohr.



# Friedrich Paul Bergmann in Berlin-Südende.

## Klammer zum Festhalten des Telefons am Ohr.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. Juni 1921 ab.

Zweck der Erfindung ist, ein leichtes kleines, mit bisher gebräuchlicher Muschel versehenes Telefon mittels einer aufspreizbaren Ohrklammer am Ohr so zu befestigen, daß dasselbe auch bei lebhaften Bewegungen und seitlichen Neigungen des Kopfes fest haften bleibt und nicht abklappt. Obgleich seit der Benutzung von Ohrtelefonen und Hörrohren Anhangeneinrichtungen bekannt sind, so bieten derartige Befestigungs- oder Anhangebügel dem Hörapparat nur dann einen festen Halt, wenn derselbe ein in den Ohrkanal einzuführendes Hörrohrchen besitzt, welches in diesem Falle wie ein Führungsstift wirkt. Hierbei ist jedoch zu bedenken, daß das Benutzen des Telefons mit Hörrohrchen aus mancherlei Gründen für den allgemeinen Gebrauch weniger in Frage kommt, sondern der Gebrauch des Telefons mit Muschel in hygienischer sowie praktischer Hinsicht immer das beste bleiben wird. Die hier beschriebene Erfindung gestattet, das Telefon in bisher bewährter Weise mit Muschel zu benutzen und dasselbe bequem mittels eines Handgriffes fest an das Ohr zu klammern, so daß das Telefon mit seiner Schallöffnung vor dem Ohrkanal auch bei lebhaften Bewegungen einen festen Sitz behält. Die Hände bleiben unter Benutzung dieser Einrichtung frei, und es können beim Sprechen bequem schriftliche Arbeiten usw. gemacht werden. Außerdem kommt dadurch der bisher gebräuchliche Kopfbügel in Wegfall.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform dargestellt und deutet Abb. 1 das Tragen des Telefons mit Ohrklammer am Ohr an. Abb. 2 zeigt das Telefon mit daran befestigter Ohrklammer. Abb. 3 ist die Seitenansicht und Abb. 4 die Ansicht von oben.

Auf einer kreisförmig gebogenen Blattefeder *a*, deren Enden zum Zwecke des Aufsprengens auf den Rumpf des Telefongehäuses erhaben nach außen gebogen sind, ist der

kleine Lagerbock *b* befestigt. In diesem Lagerbock ist der Ohrklammerbügel *c* drehbar eingelagert. Zwischen den Lagerbockschenkeln liegt der mit dem Ohrklammerbügel *c* verbundene Fingerhebel *d*. Außerdem sitzt zwischen den Lagerbockschenkeln und dem Fingerhebel eine zusammenhängende, mit zwei Spiralen versehene Feder *e*, deren zwei lose Enden sich gegen die Lagerbockbasis anlegen; der als kleiner Bügel ausgebildete, die beiden Federn verbindende Zwischenteil *f* liegt unter Spannung unter dem Fingerhebel *d*, so daß die Doppelspiralfeder die Klammerteile aufeinander zu zu drehen sucht. Ein im Lagerbock eingelöteter Drahtbügel oder Haken *g*, welcher bei Benutzung über den oberen Teil des Ohrs gehangen wird, verhindert das Herunterrutschen des Telefons. Beim Anbringen des Telefons am Ohr faßt man mit dem Daumen der Hand an den kleinen Fingerhebel *d* und drückt diesen in die Richtung von der Muschel des Telefons weg; dadurch bewegt sich die damit verbundene Ohrklammer *c* so weit über die Telefonmuschel zurück, daß das Telefon bequem an die Ohrmuschel gedrückt werden kann. Läßt man hierauf den Fingerhebel los, so fällt die Ohrklammer selbsttätig hinter die Ohrmuschel und klammert das Telefon daran fest.

### PATENT-ANSPRUCH:

Klammer zum Festhalten des Telefons am Ohr, gekennzeichnet durch zwei aus Draht hergestellte, gelenkig miteinander verbundene, durch Federkraft gegeneinander gehaltene Teile, von denen der eine aus einem Drahtbügel (*g*) besteht, der hinter den oberen Teil des Ohrs gelegt werden kann und fest mit dem Lagerbock (*b*) verbunden ist, in welchem der andere mit einem Fingerdruckhebel (*d*) zum Öffnen der Klammer versehene Teil (*c*) drehbar gelagert ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

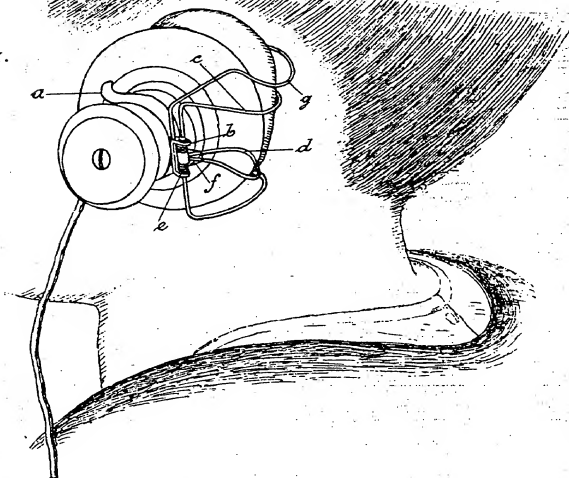


Abb. 2.

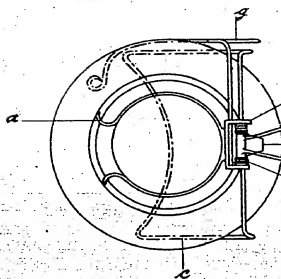


Abb. 3.

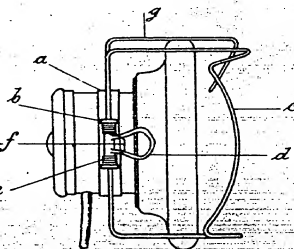


Abb. 4.

